Gemeinde Brief

Juni 2020

Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen - Pfalzfeld

Inhalt

Angedacht.....2

Kaffeestubb' und Seniorengeburtstagsfeier.....4

Aus dem Presbyterium.....5

Ökumenische Abende in der Passionszeit.....6

Ostersteine – Zeichen von österlicher Hoffnung und 7

Gemeinde digital unterwegs: 8

Gemeindeveranstaltung – geht nicht?.....9

Telefondienst in unserer Gemeinde 11

Impulse in den Zeiten von Social Distance 12

Geburtstage im Juni 2020.....13

Konfirmanden 2019/2020 14

Neue Konfirmanden und Vorkonfirmanden.....16

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE.....17

Abendgebet in Krisenzeiten.....18

Leseecke 19

ANGEDACHT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL steht nicht unbedingt in dem Ruf, gesellschaftlichen Optimismus zu versprühen. Zu nachhaltig sind die Erfolge des Blattes z.B. im Aufdecken von Skandalen.

Umso mehr überraschte das Blatt in seiner Ausgabe zu Beginn der fünften Woche des Corona-Stillstands mit einem Aufmacher, der an Optimismus kaum noch zu überbieten ist: *DER AUFBRUCH - Jetzt oder nie: Der Corona-Schock birgt die Chance auf eine bessere Welt.*

Unter dieser vielversprechenden Schlagzeile findet sich das Bild einer glanzvollen Weltkugel, die aus einem wie von Pilzen befallenen Coronavirus strahlend hervorbricht wie eine Kastanie im Herbst aus ihrer welken und stachligen Schale.

In der Titelgeschichte werden die Krisen dieser Welt nicht als Gefahr, sondern als Chance begriffen: Umweltzerstörung - hat endlich ein Ende! Die Verschwendung von Rohstoffen - vorbei!

Fridays for future: Endlich ernst genommen! Produzieren vor Ort statt billig aus Übersee und trotzdem bzw. erst recht: Gerechter(!) Handel weltweit statt Ausbeutung Vieler durch einige Wenige!

Wie kann es sein, dass wir Menschen durch einen winzigen Virus eventuell doch noch zur Vernunft kommen werden? Weil dieser kleine Virus, so DER SPIEGEL, das Zeug hat, der ganzen Menschheit auf eine sehr nachhaltige Weise klar zu machen, dass wir verletzliche Wesen sind, zerbrechlich und am Ende dieses Lebens dem Tod anheim gegeben.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, wenn Sie z.B. im öffentlichen Raum einen Mund-Nasen-Schutz aufsetzen (müssen). Ich persönlich vermute, dass mich eine solche Verkleidung permanent an meine eigene Sterblichkeit erinnern wird.

„Memento mori", so lautet eine in jüngster Zeit wieder häufiger zitierte, Jahrtausende alte Weisheit: Mensch gedenke, dass du sterben musst. Das ist wohl wahr, aber dabei muss es nicht bleiben. Als meine eigene Mutter starb - ausgerechnet am 15. März 2020, dem Sonntag des bundesweiten „Corona-Shutdowns“ mit u.a. dem Verbot von Gottesdiensten in Kirchen – war der Predigttext, über den ich hätte predigen sollen, u.a. ein Satz aus dem Lukasevangelium:

Jesus Christus spricht: „Lass die Toten die Toten begraben, du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes...(und) wer die Hand an den Pflug legt und schaut zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“. So ist das also: Wer den Problemen dieser Welt zum Trotz nicht rückwärts, sondern nach vorne schaut, der hat Gott auf seiner Seite.

In diesem Gemeindebrief finden Sie einige Seiten, auf denen wir zeigen möchten, wie wir als Kirche und als Gemeinschaft von Glaubenden versuchen, auch in dieser kommunikationserschwerten Corona-Zeit: GEMEINDE ZU LEBEN. Mein Vorschlag an uns alle lautet: Dabei-Bleiben, wir brauchen uns!

Coronavirus: die Welt steht still

KAFFEESTUBB' UND SENIORENGEBURTSTAGSFEIER

Sehr gut besucht war die Seniorengeburtstagsfeier im Januar, die gleichzeitig auch das Monatstreffen der Pfalzfelder Kaffeestubb' war, zu der alle Senioren aus unserer Gemeinde auch sonst eingeladen sind. Wunderbar vorbereitet hatten die Veranstaltung auch dieses Mal wieder die Frauen der Pfalzfelder Frauenrunde, denen größter Dank gebührt.

Leider kann ich wegen der Coronakrise bis auf weiteres keine Aussagen darüber machen, ob bzw. wann die Kaffeestubb' wieder geöffnet werden bzw. auch der traditionelle Jahresausflug stattfinden kann. Ich hoffe aber, dass wir uns möglichst bald wieder in der vertrauten Runde treffen und miteinander „maye" können.

Passen Sie bis dahin gut auf sich auf !

Ihr Pfarrer J. Dübbelde

Aus dem Presbyterium

Am 1. März dieses Jahres wurde in unserer Gemeinde ein neues Presbyterium gewählt. Diesem gehören jetzt folgende Personen aus unserer Gemeinde an:

Dr. Carl-Andreas Abitz, Erika Bergmann, Frank Diercks, Karin Korn-Forsch, Gertrud Gaede, Barbara Grunenberg, Claudia Hanner, Holger Jost, Martina Klawonn, Marina Knieling, Barbara Knoke, Jürgen Nickel, Thomas Siemon, Dr. Markus Wolfram, Erwin Brück und Ulrike Gottlieb
sowie - von Amts wegen - die beiden Pfarrer Johannes Dübbelde und Markus Risch.

Ein Einführungsgottesdienst konnte wegen des Coronastillstands bis zum Redaktionsschluss nicht stattfinden. Die Vereidigung musste deshalb schriftlich erfolgen.

Sehr erfreulich war die Wahlbeteiligung. Von 3210 wahlberechtigen Gemeindegliedern haben 576 Personen ihr Wahlrecht auch wahrgenommen, darunter 506 per Briefwahl (siehe Foto).

Ökumenische Abende in der Passionszeit

Manchen mag es angesichts der bedrückenden Coronazeiten vorkommen wie eine Erinnerung an weit zurückliegende Tage, aber es ist noch nicht so lange her.

Drei Tage vor dem bundesweiten Verbot öffentlicher Veranstaltungen fand in Emmelshausen der zweite (siehe Foto) – und letzte – von ursprünglich drei geplanten Gesprächsabenden zum Thema Gebet in Emmelshausen statt. Gut besucht waren die beiden Veranstaltungen, die nach jeweiligen Impulsreferaten das persönliche Gespräch in kleinen Gruppen ermöglichten.

Ostersteine – Zeichen von österlicher Hoffnung und Freude

Kinder und Familien in unserer Gemeinde hatten in der Karwoche eine schöne Beschäftigung zu Hause: Sie sammelten Steine und bemalten sie mit bunten Bildern unter dem Motto „Was ist stärker als der Tod?“

So konnten sich die Beteiligten vertieft mit der Auferstehungsbotschaft zu Ostern auseinandersetzen.

In unserer digitalen Osterfeier wurden die Ergebnisse dann vorgestellt. Und was noch besser ist:

Viele Steine wurden anschließend vor die Häuser von Alleinlebenden gebracht, sodass viele sich auch in Zeiten der Kontaktsperre über die fröhlichen Symbole und Zeichen der geistlichen Gemeinschaft freuen konnten.

Markus Risch, Pfarrer

Fotos: Familie Grunenberg & Familie Knoke

GEMEINDE DIGITAL UNTERWEGS:

Online-Predigten am Sonntag

Liebe Gemeindeglieder,

Wann gibt es wieder Gottesdienste?

Das Presbyterium unserer Gemeinde hat am Montag per Videokonferenz beschlossen, dass wir am Pfingstwochenende mit Präsenz-Gottesdiensten starten wollen. So haben wir genügend Zeit ein inhaltliches Konzept für diese Gottesdienste zu entwickeln und die umfassenden Hygienemassnahmen zu eurem Schutz umzusetzen. Wie und wo die Gottesdienste stattfinden, geben wir noch bekannt.
"Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu." In dieser pfingstlichen Hoffnung wollen wir dann miteinander feiern.
Unsere Gemeinde war aber kreativ: Mit Unterstützung von Steffen Gottlieb, der für die technische Umsetzung verantwortlich ist, stellen wir **jeden Sonntag** eine **Predigt mit Segen** ins Netz.

Abrufbar ist diese Predigt auf unserer Homepage unter folgender Adresse:

www.evangelisch-im-vorderhunsrueck.de/predigten

Gerne können dort auch Kommentare zur Predigt und Gebetsanliegen hinterlassen werden.

Für diejenigen, die in „facebook“ unterwegs sind: Hier gestalten wir jeden Sonntag **ab 10.30 Uhr** auch einen interaktiven Gottesdienst zur Predigt.

(Adresse: www.facebook.com/evangelischimvorderhunsrueck).

So bleiben wir im Kontakt!

Ihr Pfarrer Markus Risch

GEMEINDEVERANSTALTUNG – GEHT NICHT?

GEHT DOCH!!

Herzliche Einladung zum ONLINE-SEMINAR

Das Denken Dietrich Bonhoeffers

Vor 75 Jahren, am 9. April 1945, wurde Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Seine Tätigkeit im Widerstand gegen das NS-Regime, aber auch seine gesamte Theologie können selbst in unserer aktuellen Situation der Krise spannende Perspektiven aufzeigen.

Bonhoeffers gesamtes Leben war geprägt von Fragen darüber, was die Kirche und der Glaube an den gekreuzigten und auferstandenen Christus in der modernen Welt bedeuten und wie der Christ Verantwortung übernehmen kann.

Treffen können wir uns zum Gespräch zwar nicht, dennoch können wir uns gemeinsam austauschen:

Alle Teilnehmenden erhalten von mir Texte per Post oder E-Mail, die zu Hause in Ruhe gelesen werden können. Insgesamt dreimal werden wir uns dann via Online-Videokonferenz treffen und miteinander Fragen dazu diskutieren, und zwar unter den Themen:

1. Treffen: „Kirche und Welt“

2. Treffen: „Gnade und Gehorsam“

3. Treffen: „Verantwortung und Schuld“

Anmeldungen zu dem Seminar sind möglich bis zum 5. Juni unter Tel. 06747 326 oder per Mail an markus.risch@ekir.de.

Dann erhalten Sie auch weitere Informationen.

Ich freue mich darauf!

Ihr Pfarrer Markus Risch

TELEFONDIENST IN UNSERER GEMEINDE

Auch wenn momentan Besuche nur sehr beschränkt möglich sind, wollen wir den Kontakt zu unseren Gemeindegliedern halten.
Besonders ältere Menschen wurden deshalb in den vergangenen Wochen von mehreren Ehrenamtlichen kontaktiert.
Solange die Kontaktbeschränkungen gelten, wollen wir diesen Dienst aufrecht erhalten.

Auch wenn Sie von uns noch nicht angerufen wurden, gerne aber einen Anruf möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Dübbelde für den Bezirk Pfalzfeld
(Tel. 06747 343)
oder
Pfarrer Risch für die Bezirke Buchholz und Emmelshausen (Tel. 06747 326).

Selbstverständlich rufen wir Sie auch gerne an, wenn Sie nicht zu der oben genannten Zielgruppe gehören!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Markus Risch

IMPULSE IN DEN ZEITEN VON SOCIAL DISTANCE

Bibelkreis online

Alle vierzehn Tage, außer in den Schulferien, trifft sich der Bibelkreis im Gemeindewohnzimmer der Evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen.

Leider kann diese Veranstaltung wie auch alle anderen Kreise seit März d. J. nicht mehr stattfinden. Daher habe ich angefangen, im wöchentlichen/vierzehntägigen Rhythmus einen Impuls zu biblischen Texten in die Runde zu schicken. Ich nehme in der Regel Bezug auf die Tageslosung oder den Wochenspruch.

Mittlerweile hat sich der Empfängerkreis erweitert und ich ermuntere auch gerne dazu, die Impulse an andere weiterzugeben. Insbesondere auch an die, welche online nicht zu erreichen sind. Auch ich drucke immer Exemplare aus und verteile sie beim Spazierengehen an Interessierte.

Da ich nicht weiß, wie lange wir noch auf die Wochenkreise verzichten müssen, werde ich dieses Format zunächst auch weiterführen.

An dieser Stelle möchte ich gerne diejenigen einladen, deren Interesse ich geweckt habe und die in den Verteilerkreis aufgenommen werden möchten, sich bei mir zu melden.

Am besten per E-Mail an **marina.knieling@ekir.de** oder aber telefonisch. Die telefonische Erreichbarkeit steht am Ende des Gemeindebriefes unter den regelmäßigen Veranstaltungen.

Ich freue mich über jede Interessenbekundung.

Marina Knieling

KONFIRMANDEN 2019/2020

Wir sind sehr dankbar, dass wir Anfang März noch eine tolle Konfirmandenfreizeit mit einem spannenden ‚Spiel des Lebens' in Wiesbaden hatten.

Leider mussten die Konfirmationsgottesdienste im Mai aber abgesagt werden. Geplant sind diese nun für das Wochenende 22./23. August. Wir hoffen, dass wir diesen Termin halten können. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Neue Konfirmanden und Vorkonfirmanden

Nach den großen Ferien starten wieder unsere Konfirmanden- und Vorkonfirmandenkurse. Wie genau sich ein Start dieser Arbeit gestalten wird, ist leider noch offen.

Normalerweise würden wir im Juni zu Elternabenden einladen; darauf wollen wir aber angesichts der Kontaktbeschränkungen in diesem Jahr verzichten.

Alle notwendigen Unterlagen und Informationen gehen Ihnen und euch per Post zu. Eingeladen werden zu den Vorkonfirmandenkursen die Kinder, die jetzt in die 4. Klasse kommen, und zu den Konfirmandenkursen, die zukünftig die 8. Klasse besuchen werden. Solltet ihr zu einer dieser Zielgruppen gehören und bis Anfang Juli keinen Brief von uns erhalten haben, dann wendet euch bitte ans Gemeindebüro (Tel. 06747 7320).

Ansprechpartnerin für die Vorkonfirmandenarbeit ist Judith Brinkmann
(Tel. 0171 2092333).

Ansprechpartner für die Konfirmandenarbeit ist Pfarrer Markus Risch
(Tel. 06747 326).

Wir grüßen herzlich und freuen uns schon jetzt auf die gemeinsame Zeit!

Judith Brinkmann & Markus Risch

Abendgebet in Krisenzeiten

Gott,

hier sitze ich vor dir:
mit meinen Ängsten und Sorgen,
mit meinem Tun und Lassen,
mit meinen Stärken und Schwächen,
mit meinen Hoffnungen und meinen Träumen.

Alles lege ich vor dir ab.
Alles gebe ich dir heute Abend zurück.

Lass mich nun ruhig und behütet schlafen.
Bewahre mich, die Meinen und diejenigen,
die jetzt die Welt am Laufen halten.
Wecke mich morgen früh wieder und lass mich
im Angesicht der Sorge mich freuen an deiner Welt:
am Gesang der Vögel, am Schein der Sonne und an
jeder kleinen Geste, die mir Menschen dann zuteil
werden lassen.

Dein ist der Abend, und dein ist der Morgen.
Gelobt seist du in Ewigkeit!

Amen.

(Markus Risch)

LESEECKE

Arun Gandhi

Wut ist ein Geschenk

Dumont-Buchverlag,
ISBN 978-3-8321-9866-4 20,-- Euro

Arun Gandhi, ein Enkel von Mahatma Gandhi, verbringt als Heranwachsender einige Jahre bei seinem Großvater im Ashram. Im besagten Buch erzählt Arun Gandhi seine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen mit seinem für ihn nicht immer einfachen Großvater. Arun lernt im Zusammenleben mit seinem Großvater wesentliche Lektionen, die sein weiteres Leben und Wirken beeinflussen sollen.
Als LeserIn erhält man neben wertvollen Denkanstößen einen neuen, intimeren Blick auf die berühmte Persönlichkeit Mahatma Gandhis.

Der Titel mag, wenn man sich an Mahatma Gandhi erinnert, seltsam klingen. Wirkte er jemals wie ein wütender Mensch? Gandhi hatte tatsächlich gelernt, seine Emotionen zu kontrollieren, aber die Wut behielt er. Wut über Ungerechtigkeiten und Ausbeutung. Dadurch war er zum gewaltlosen Widerstand befähigt und hat damit viele Menschen beeinflusst.

Mahatma Gandhi hat es, so ist es in diesem Buch beschrieben, nicht darauf angelegt, von seinem Enkel besseres moralisches Verhalten einzufordern, sondern versucht ihm klar zu machen, welche Auswirkungen das Denken und Handeln des Einzelnen auf die Gesellschaft und in Folge auf die gesamte Menschheit hat.
Ein Beispiel hierfür ist in der Lektion sechs beschrieben: „Verschwendung ist Gewalt.“ Der junge Arun wirft einen ziemlich kurz gewordenen Bleistiftstummel weg, weil er der Ansicht ist, er hätte einen neuen Bleistift verdient. Gandhi lässt Arun diesen Bleistiftstummel suchen. Die Suche ist schwierig, der Stummel klein und es ist schon dunkel, als Arun zu der Suche aufbrechen muss. Als er ihn schließlich findet, vermutet er, dass Gandhi ihm Recht geben wird und der Stummel zu nichts mehr nütze ist. Aber stattdessen macht Gandhi ihm klar, dass der Stummel noch weiter zu gebrauchen ist. Arun erkennt, dass diese Lektion in

Zusammenhang steht mit Gandhis Einstellung zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Und Arun lernt.
Vielleicht sind wir versucht, dieses Beispiel zu belächeln, aber gehen wir mal in unseren derzeitigen Alltag hinein. Als ich vor einigen Wochen einen Arzt aufsuchen musste, erzählte man mir dort, dass es zurzeit schwierig sei an Einmalhandtücher zu kommen. Es war wohl plötzlich ein Mangel aufgetreten. So hatte das Personal die Anweisung, wenn möglich, die Blätter einzeln und mit Bedacht zu nutzen und nicht verschwenderisch damit umzugehen. Beim Lesen des Buches fiel mir diese Episode ein und ich dachte mir, dass wir schon so an den Überfluss gewöhnt sind, dass uns gar nicht mehr klar ist, dass es auch Situationen geben kann, in denen plötzlich auch für uns solche alltäglichen Dinge nicht mehr selbstverständlich sind. Und erst dann beginnen wir, uns über deren Verfügbarkeit Gedanken zu machen. Unter Umständen kommt es dann, wenn das begehrte Gut wieder zur Verfügung steht, zu Hamsterkäufen. Damit will man den eigenen Bedarf decken und sorgt schließlich dafür, dass es zur Mangelware für andere wird. Man lernt aber dann nicht, das Produkt, seine Herkunft und Herstellungswege zu schätzen, sondern nur seine Verfügbarkeit. Mangel kann aber auch lehren, den Wert der Ressource zu erkennen und die eigene Einstellung zu den Dingen grundsätzlich zu überdenken.

Vielleicht bietet die aktuelle Situation ja Zeit für die Lektüre dieses Buches, welches ich von Herzen empfehle.

Marina Knieling

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliat kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliat, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt. Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)

Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

A meise
B.....
C.....
D.....
E.....
F uchs.
G.....
H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)

Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer

Gemeindebüro Öffnungszeiten: montags, mittwochs und freitags 9^{00}-12^{00}	Marion Braun, Brigitte Becker Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen Telefon: 06747 7320 Fax: 06747 952818 E-Mail: emmelshausen@ekir.de
Pfarramt Emmelshausen Seelsorgerisch zuständig für die Stadt Emmelshausen, die Höhenstadtteile der Stadt Boppard und Nörtershausen mit Pfaffenheck.	Pfarrer Markus Risch Kirchstraße 6, 56281 Emmelshausen Telefon: 06747 326 Fax: 06747 952818 E-Mail: markus.risch@ekir.de
Pfarramt Pfalzfeld Seelsorgerisch zuständig für alle Orte der Verbandsgemeinde Emmelshausen mit Ausnahme der Stadt Emmelshausen.	Pfarrer Johannes Dübbelde Kirchweg 4, 56291 Pfalzfeld Telefon: 06746 343 Fax: 06746 8173 E-Mail: johannes.duebbelde@ekir.de
Jugendleiterin	Judith Brinkmann Telefon: 06743 965883 E-Mail: **Ev. Regionalstelle@online.de**
Küster Buchholz	Herbert Hirschenberger Telefon: 06742 806931
Küsterin Emmelshausen	Anna Sperling Telefon: 06747 4969113
Küsterin Pfalzfeld	Heike Merg Telefon: 06746 1000
Küster Badenhard	Erwin Brück Telefon: 06746 1322
Internet	evangelisch-im-vorderhunsrueck.de

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld
Volksbank Hunsrück-Nahe eG, BIC: GENODED1KHK, IBAN: DE82 5606 1472 0000 3178 50
Redaktion: Johannes Dübbelde (verantwortlich) und das Redaktionsteam
Anschrift der Redaktion: Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen,
gemeindebrief@evangelisch-im-vorderhunsrueck.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage: 2700 Stück
Redaktionsschluss: 29.05.2020

ZITAT

„‚Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt …‘ Der **Liedvers** von Shalom Ben Chorin, aufgeschrieben mitten in der Zeit des Zweiten Weltkriegs 1942, berührt mich jedes Mal. Und es kommen starke **Gefühle** hoch, dass selbst das schlimmste Böse am Ende nicht das letzte Wort hat, sondern das **Leben** siegt.“

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen.

*21. April 2020